



Das eSUM-Projekt stellt sofort einsetzbare Instrumente bereit, die die Verkehrssicherheit in europäischen Städten verbessern.

Weitere Informationen

Das Aktionspaket umfasst ein einfaches Verfahren für Ausarbeitung und Umsetzung eines Programms zur Senkung der Unfälle mit verletzten Kraftstofffahrern: www.esum.eu/actionpack.html

Der Leitfaden für bewährte Verfahrensweisen für Ingenieure, Straßenplaner und sonstige Fachleute für Verkehrssicherheit ist abrufbar unter: www.esum.eu/gpg.html

MAIDS-Bericht zu Unfällen in Städten: <http://www.esum.eu/actionpack.html>

Videoclips zur Durchführung des Projekts in einzelnen Städten sind erhältlich unter: www.esum.eu

Integration von Krafträdern: Finanziell erschwingliche Lösung für den wachsenden Mobilitätsbedarf europäischer Pendler

Die Nutzung motorisierter Zweiräder, darunter Mopeds, Motorroller und Motorräder, in europäischen Städten ist in den letzten zehn Jahren enorm gestiegen. Das Plus von 34 % übersteigt die Zuwächse aller anderen Verkehrsmittel.

Motorisierte Zweiräder sind für die Mobilität in Städten ausgelegt, denn sie sind günstiger, umweltfreundlicher und flexibler als sonstige Fahrzeuge und fördern den reibungslosen städtischen Verkehrsfluss.

Gleichwohl ist ihre Unfallquote im Vergleich zu Personenkraftwagen noch immer höher.



eSUM



European Safer

Urban Motorcycling

Nutzung der Mobilitätsvorteile durch Krafträder in Stadtgebieten unter Senkung sicherheitsbezogener Risiken



ALTRAN



Transport for London



Praktisches und angenehmes Verkehrsmittel mit höherem Unfallrisiko

Während die Zahl der Autounfälle in den letzten Jahren signifikant gesunken ist, haben die Unfallstatistiken motorisierter Zweiräder nur geringfügig abgenommen. Aus diesem Grunde hat die Europäische Kommission Motorradfahrer zusammen mit Fußgängern und Radfahrern in die Kategorie unfallgefährdeter Personengruppen eingestuft.

Verglichen mit anderen Verkehrsmitteln sinken die Unfallzahlen motorisierter Zweiräder langsamer: Dem Rückgang der Unfalldaten bei Kraftradfahrern um 18 % steht ein Zuwachs des Bestands von 17 % im Zeitraum 2000-2009 gegenüber (größter Zuwachs unter allen Fahrzeugtypen). Tatsächlich ist der Anteil der Verkehrstoten unter Kraftradfahrern absolut betrachtet gesunken. Doch da sich die Ergebnisse von Personenkraftwagen verbessert haben, ist der Anteil dieser Verkehrstoten am Gesamtverkehr gestiegen.

Im Rahmen des eSUM-Projekts wurde in der MAIDS-Studie¹ eine Analyse von Unfällen in Stadtgebieten mit folgenden Erkenntnissen durchgeführt:

- > Die meisten Unfälle waren auf Fehler anderer Kraftfahrzeugfahrer zurückzuführen.
- > Die Beschaffenheit der Fahrbahnbeläge, der Zustand der Infrastruktur und Sichtbehinderungen für die Motorradfahrer trugen wesentlich zu Unfällen in Stadtgebieten bei.
- > Kraftradfahrer, die in Unfälle in Städten verwickelt waren, waren häufig weniger gut ausgebildet als der Durchschnittsfahrer. Erschwerend hinzu kamen schlechte Fahrzeugbeherrschung und mangelnde Kompetenzen.

1. MAIDS: Motorcycle Accidents In Depth Study (Detailstudie über Motorradunfälle) ist die gegenwärtig umfangreichste Datenbank für Kraftradunfälle in Europa. Mehr dazu unter: <http://www.maids-study.eu/index.html>

Maßnahmen zum Schutz europäischer Kraftradfahrer in Städten

Das eSUM-Projekt ist eine gemeinsame Initiative, die von vier der europäischen Städte mit dem größten Kraftradaufkommen, der Kraftradindustrie sowie Hochschul- und Forschungsorganisationen gemeinsam durchgeführt wird.

Das Projekt geht das Problem von verschiedenen Seiten an, z. B. im Hinblick auf Fahrerverhalten, Fahrzeugdesign und Straßeninfrastruktur. Hierdurch hat es aufgezeigt, dass es möglich ist, die Zahl der Unfälle und der Verletzten zu senken.

Die Projektpartner untersuchten wichtige Unfallmerkmale und testeten Maßnahmen, die die Straßen sicherer machen sollten. Außerdem wurden Fahrzeuge mit erweiterter Sicherheitsausstattung geprüft. Um das Bewusstsein der Fahrer zu schärfen, wurden zudem innovative Sicherheitskampagnen und effiziente Schulungsprogramme erarbeitet.

Aufklärung der Fahrer, Design von Krafträdern sowie Infrastruktur und Straßeninstandhaltung: Gemeinsames Patentrezept für mehr Sicherheit

Konkrete Maßnahmen für mehr Sicherheit für Kraftradfahrer in Städten auf kurze, mittlere und lange Sicht

Nachfolgend einige Beispiele der zahlreichen Initiativen der vier europäischen Städte:

- Schulung und Aufklärung von Fahrern:** Inspiriert durch das erfolgreiche Schulungsprogramm für sicheres Kraftradfahren ermutigte die Stadt London Kraftradfahrer, Fahrstunden zu nehmen. Als Gegenleistung gab es einen kostenlosen und sicheren Parkplatz am Arbeitsplatz. Die Stadt Paris, in der die Zahl der Kraftradfahrer seit 1997 um 64 % zugenommen hat, gab eine Charta mit dem Titel „Wer zusammenlebt, muss auch Straßen teilen“ heraus. Schwerpunkt ist die höhere Sicherheit durch das Tragen angemessener Motorradbekleidung.

- Verbesserte Sicherheitsausstattung:** Dieser Aspekt gewinnt zunehmend an Bedeutung, da die Hersteller neue Technologien entwickeln und anwenden. Beispiele sind die Sicherheitszelle mit Überrollbügel des BMW C1-E Konzepts oder die drei Räder des Piaggio MP3 Hybrid-Rollers.

- Infrastruktur:** Die Freigabe von Busspuren für Kraftradfahrer ließ die Zahl der Unfälle dieser Verkehrsteilnehmer insgesamt um 50,7 % zurückgehen. Die Londoner Verkehrsbetriebe werden den Test um 18 Monate verlängern. Ergänzend wurde eine weitere große Kampagne zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit lanciert. Geschwindigkeitsbegrenzungen: Die Einführung von 30 km/h-Zonen in Barcelona führte 2009 zu einer durchschnittlichen Verringerung der monatlichen Unfallzahlen von Kraftradfahrern um 40,5 %.

Mehrsprachiges und gebrauchsfertiges Online-Tool-Kit

Das aus Aktionspaket und Leitfaden für bewährte Verfahrensweisen bestehende Tool-Kit enthält alle Maßnahmen, die vom eSUM-Projekt identifiziert wurden.

Das Aktionspaket hilft städtischen Behörden und Fachleuten, die Lage zu analysieren, die angemessensten Maßnahmen zu ermitteln und schlussendlich die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen zu überprüfen.

Der Leitfaden für bewährte Verfahrensweisen richtet sich an Ingenieure, Straßenplaner und sonstige Fachleute für Verkehrssicherheit. Über 200 Projekte weltweit werden auf ihr Potenzial zur Senkung der Unfallzahlen von Kraftradfahrern hin überprüft.

Eine echte nachhaltige Mobilität ist nur möglich, wenn Kraftradfahrer in der allgemeinen Verkehrspolitik von heute Berücksichtigung finden.